



Wege Deutscher Kaiser und Könige des Mittelalters im Harz

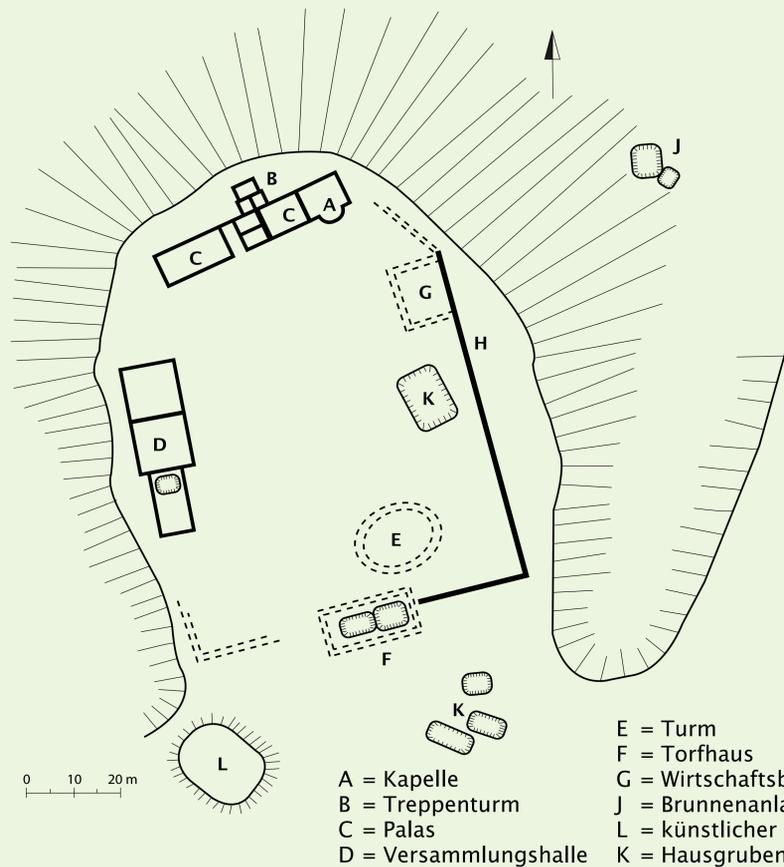
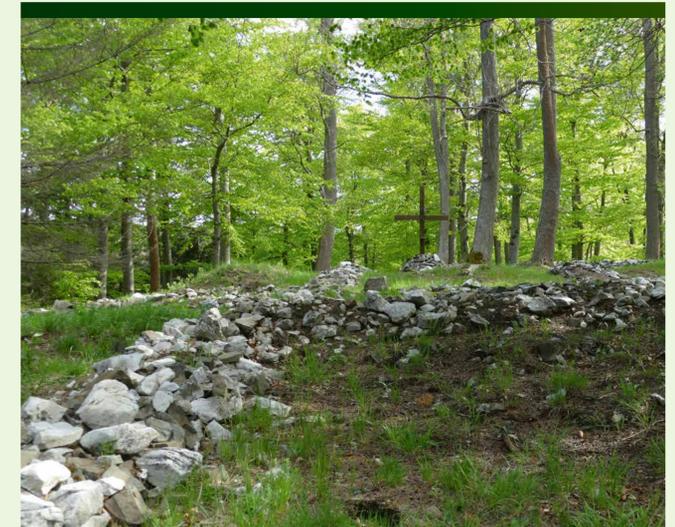


Königshof Bodfeld

Bodfeld tritt 935 als erster bewohnter Ort auf dem bis dahin kaum besiedelten Harzplateau hervor. Die südlich des Harzes gelegenen Königspfalzen waren von hier aus jeweils eine Tagesreise entfernt. Deshalb wird vermutet, dass ein Weg von den nördlich des Harzes gelegenen Pfalzen Werla (Landmarke 23 des UNESCO-Geoparks) und Goslar hier vorbeiführte. An diesem Königstiege bot sich Bodfeld als sicherer Übernachtungsort an. Nachdem schon im Jahr 936 ein Jagdzehnt von Bodfeld (Anspruch auf eine zu entrichtende Steuer für die Jagd im Forstgebiet zwischen Braunlage im Westen, Elbingerode im Nordosten und Stiege im Süden) dem Stift Quedlinburg geschenkt worden war, vermachte Kaiser HEINRICH II.

im Jahr 1009 den weiterhin den Herrschern zur Verfügung stehenden Jagdhof dem Kloster Gandersheim. Von 944 bis 1068 lassen sich aus Urkunden 17 Aufenthalte fast aller damals regierenden Herrscher (außer HEINRICH II.) feststellen. Da diese Aufenthalte überwiegend im Herbst stattfanden, bot sicher die Jagd den entsprechenden Anlass. Jedenfalls hatte sich der am 5. Oktober 1056 in Bodfeld verstorbene Kaiser HEINRICH III. hier mit Papst VIKTOR II., mit dem früheren Eichstätter Bischof GEBHARD und mit vielen Reichsfürsten zur Jagd eingefunden. In Bodfeld ging daraufhin 1056 die deutsche Königswürde auf den damals erst vierjährigen HEINRICH IV. über. Der frühere Jagdhof hier auf

dem Schlosskopf oberhalb des Drecksbals stand vermutlich in Verbindung mit dem 1343 in einer Urkunde der Grafen von Regenstein erwähnten Dorf Erdfelde an der alten Halberstädter Heerstraße, das nur 1,5 Kilometer entfernt lag und im Spätmittelalter zugunsten des benachbarten Elbingerode aufgegeben wurde. Zwei 1885 durchgeführte Grabungen hier auf dem Schlosskopf brachten zwei massive Gebäudegruppen ans Tageslicht: nördlich gelegen das durch einen Treppenturm (B) geteilte, als Palas zu deutendes Gebäude (C) und eine mit halbrunder Apsis geschlossene Kapelle (A). Getrennt davon stand das westlich gelegene weltliche Gebäude (D) mit Anbau und Kellervertiefung.



- E = Turm
- F = Torhaus
- G = Wirtschaftsbaupark
- J = Brunnenanlage
- L = künstlicher Hügel
- A = Kapelle
- B = Treppenturm
- C = Palas
- D = Versammlungshalle
- K = Hausgruben



Natur- und Geopark

Der Naturpark „Harz/Sachsen-Anhalt“ ist Teil des UNESCO Global Geoparks Harz · Braunschweiger Land · Ostfalen. Natur- und Geopark fördern einen nachhaltigen Tourismus. Sammeln Sie Eindrücke, hinterlassen Sie jedoch nur Ihre Fußabdrücke! Besuchen Sie Museen, Schauhöhlen und Gaststätten. Nutzen Sie nach Möglichkeit öffentliche Verkehrsmittel! Außer derartigen Appellen halten der in der Welterbestadt Quedlinburg geschäftsansässige Regionalverband Harz als Träger des Natur- und Geoparks bzw. dessen mehr als 100 Partner umfangreiches Informationsmaterial bereit. Fragen Sie danach in Tourist-Informationen wie in Blankenburg oder Hasselfelde bzw. besuchen Sie uns hier: www.harzregion.de

Text & Foto: Dr. Klaus George • Quellen: Behrens, H. A. (2016): Deutsche Königspfalzen im Harz. Von Werla bis Quedlinburg. Nordharzer Altertumsgesellschaft e. V.; Schwinkel, B. (1987): Handbuch der Historischen Stätten Deutschlands, Band 11: Provinz Sachsen-Anhalt, 2. Auflage, Verlag Alfred Körner, Stuttgart; Gestaltung: design office - Agentur für Kommunikation GmbH, Bad Harzburg • Druck: Hering Gravuren und Werbetechnik, Quedlinburg • Montage: Bauservice Brombeer, Abberode Regionalverband Harz e. V. Quedlinburg 2021. Alle Rechte vorbehalten.



Hier finden Sie weitere Informationen: www.harzregion.de



Regionale Arbeitsgruppe Auf den Wegen Deutscher Kaiser und Könige des Mittelalters im Harz

